

Π n
9285





BIBLIOTHECA
POMIGAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

2. 10.



Der Grohe Herr
 durch be
 Wie die lere hie zu
 Von die und lere m
 Vermu wie d
 Guck mißbräucht
 lere Rath
 Dore hie mit hat
 Sollet angenom
 an d
 Salger kommen

BIBLIOTHECA
FRANCOGAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

UNIVERSITÄTS- u. LANDESBIBLIOTHEK
HALLE
1905

12,1



II n
9285

Kurze Nachricht

von dem
Berichtigten Juden

Joseph Süß Oppenheimer,

insonderheit

Seiner den 4. Febr. 1738. erfolgten
Hinrichtung,

nebst dessen
wahrer Abbildung in Kupffer,
woben zugleich



der besondere Galgen

den er zieren müssen, vorgestellt ist.

15 a



Soseph Süß ist aus der bekanten Jüdischen Familie der Oppenheimer, von welchen sich bereits in den vorhergehenden Zeiten viele hervorgerhan, entsprossen, und 1692. zu Heidelberg gebohren worden; wie denn sein Vater gleichen Vor- und Zunamen mit ihm geführet. Wobey übrigens an seinem Ort gestellet bleibet, wie weit die anderweitigen Muthmassungen von seiner Erzeugung, deren ein ganz kürzlich an das Licht getretener Tractat erwähnet, Grund haben. Er ward zwar nicht sonderlich in seiner Jugend zur Jüdischen Gelehrsamkeit angehalten; that aber ziemlich weitläufige Reisen, bis er bey dem nachmaligen Herrn Herzog von Würtemberg Carl Alexander/ nicht lang zuvor als selbiger zur Regierung gelangete, einen Zutritt und Vertrauen bekam: und zwar dieses in solchem Grad, daß er durch verschiedene Titul endlich zu dem Character eines geheimen Finanzen Rathes, dergleichen vor ihm nicht leicht ein Jud wird geführet haben, anstieg, auch ein ungemeines pouvoir, besonders die Verwaltung der Finanzen erhielt: wiewol er solche unverdiente Hochfürstliche Gnade gewaltig mißgetrauchet/ dergestalt daß man auch geglaubet, es habe solche endlich sehr zu wanden angefangen, und ist hie der Platz nicht von seinen Verrichtungen und begangenen üblen Streichen zu handeln. Als aber höchstgedachter Herzog die Augen geschlossen; fand man für nöthig den Jud Süß wegen des bisherigen Haushaltens zur Rechnung zu ziehen, und verwandlete sich dessen bisherige Herrlichkeit in ein trauriges Gefängnis, das man ihm auf dem Schloß Hohen-Asperg anwies. Indessen wurde eine Untersuchung seiner Handlungen angestellet, und er dabey solcher massen graviret befunden, daß der Ausgang davon, der ihme von der ganzen Welt prophezehte Galgen war.

Er

Er ward also den 28. Jan. (welches der Namens-Tag des höchstseeligsten Herzoges gewesen) von Hohen-Asperg nach Stuttgart auf das so genante Herren-Haus gebracht, das denn in einer offenen Chaise, unter starcker Begleitung von Grenadiers, und ungemeinem Zulauf geschah: wobei er ein roth raffent Kleid mit weissem Sammet gefüttert, dergleichen Hosen und eine grüne Weste mit Gold an dem Leib, auch einen Reise-Hut auf dem Kopf hatte. Das zu seiner Verurtheilung niedergesetzte Criminal-Gericht bestund aus dem Herrn Geheimen Rath und Hof Richter von Seisberg, als Präsidenten, Herrn Baron von Pflug, Herrn D. Hartrecht, Herrn D. Schöpf, denen Herren Regierungs-Räthen Faber, Dann, Kenz und Jäger, auch Herr Hof-Secretarius Gabler, wovon eine Deputation ihm den 31. Jan. das Todes-Urtheil, und das auch bey Annehmung des Christlichen Glaubens kein Verdon zu hoffen seye, ankündigte.

Dienstags darauf den 4. Febr. wurde um halb 9. Uhr Vormittag das peinliche Hals-Gericht eröffnet, und ihm das Urtheil öffentlich vorgelesen, so denn der Stab gebrochen, er aber von dem Scharfrichter gebunden. Hierzu und wegen bevorstehender Execution sind alle benöthigte Anstalten vorgekehret, und nicht nur die ohnehin in den Casernen befindliche 600. Mann aufgeführt, sondern auch noch 600. Land-Miliz in die Residenz gebracht worden: vornemlich ward einem so besondern Maleficanten auch ein ausserordentlicher Galgen aufgerichtet, nemlich derjenige so 1597. für einen berühmten Goldmacher, Georg Honauer, gebauet wurde, und wie das Kupfer ausweist von 4. eisernen Stangen mit Knöpfen bestund, worauf gleichsam eine Fahne und über selbiger noch eine eiserne Dveer-Stange hervor gieng, so alles 36. Centner betrug. Über dieses bereitete man zu mehrerer Sicherheit ihm noch einen eisernen roth angestrichenen und 6. Schuh langen Käfig von 3. Centnern, welcher oben angeschmiedet, und mit einem Gewerb versehen war, daß er auf-

gema

gemacher, und, nachdem der Jud erhendet war, wieder zugeschliffen werden kunte.

Von dem Herren Haus nach dem Hochgericht rechnet man eine Viertel Stunde, dahin wurde er auf den Schinders Karn, der mit einem erhobenen Sitz von ungehobelten Brettern versehen war, in seinem obgedachten Kleid, geführet, auch von 2. Compagnien Grenadiers, welche sowol vor, als nach, auch zum Theil neben, marchirten, begleitet. Eine andere Compagnie schlos den Kreis, bey dessen Erlangung der Jud absteigen, und vollends an das Hochgericht gehen musste; wobey er zwar einmal anfangen wolte zu reden, und sich über einige, so ihn angeführet, zu beklagen, welches doch der ertheilten Ordre gemäß durch Führung der Trommel verhindert worden, zumal weil er in dem Gefängnis schon sehr über Gewalt, und um Rache, geschrieen hatte. Es blieb ihm also nichts mehr übrig, als zu beten, welches er auf Jüdische Art sehr beweglich that, und zuletzt noch in die Worte ausbrach: Höre Israel, Der Herr unser Gott ist ein einiger Herr. Womit der Scharfrichter die Execution verrichtete.

Dieses geschah um 10. Uhr ohne einige vorgefallene Unordnung, uerachtet die Frequenz der Zuschauer gar unbeschreiblich war, und einige Nachrichten melde, daß sich selbige nicht nur von Leipzig, sondern gar von Hamburg eingefunden, welches dahin gestellet seyn mag. Ubrigens wolte der Jud von einer Bekehrung zu dem Christenthum nichts hören, uerachtet er dazu vermahnet worden, auch nicht einmal einen Jüdischen Rabbi, ausgenommen von Frankfurth oder Mannheim, welche aber zu weit entfernet waren, zu sich lassen.

Pen III 9285, sh

M 18

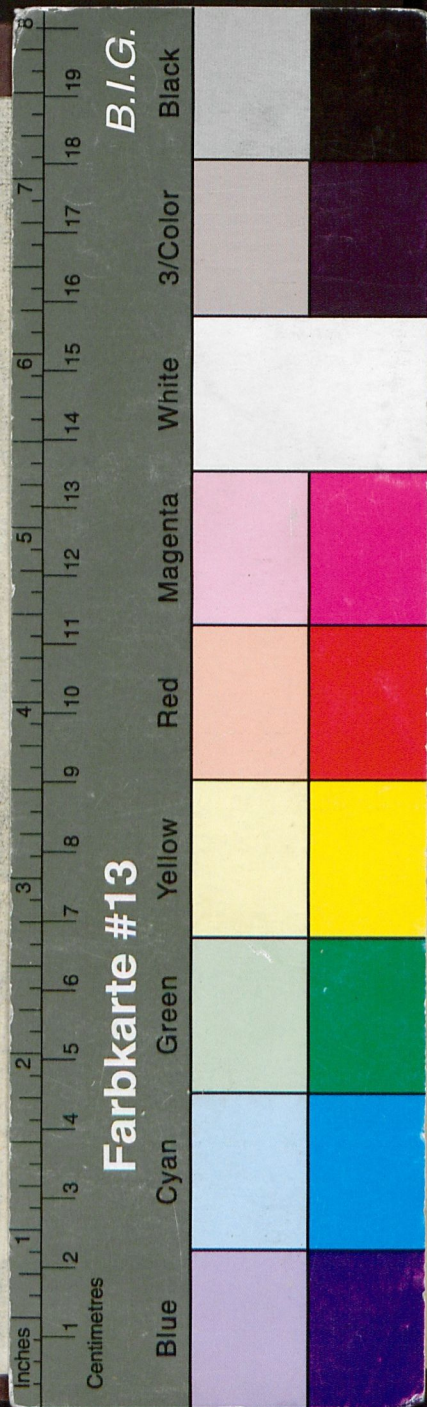
ULB Halle 3
003 019 969



sb







2, 10.

II n
9285

Kurze Nachricht
von dem
berichtigten Juden
Joseph Süß
Oppenheimer,

insonderheit
Seiner den 4. Febr. 1738. erfolgten
Hinrichtung,

nebst dessen
wahrer Abbildung in Kupffer,
woben zugleich



der besondere Galgen
den er zieren müssen, vorgestellt ist.

152

